



Wachsende Kirche auf der Landesgartenschau

# Verschweißte Ökumene

**NAGOLD – Ein Symbol der Verbundenheit dreier christlichen Gemeinden ist die Kirche aus Bäumen auf der Landesgartenschau entsteht. Schöpfung soll erlebbar werden, wünschen sich die Vertreter evangelischen, der katholischen und der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde.**



Gestaltet wurde die Gartenschau-Kirche mit 24 Linden, die in Kreisform angeordnet sind. Umgeben sind die Bäume von einem Weidenzaun. Das grüne Blätterdach wird mit einer Plane überzogen, in der ein transparentes Kreuz eingedruckt ist. Siegfried Katz von der evangelisch-methodistischen Gemeinde ist Korbmacher und leitet all jene Helfer an, die am Weidenzaun mitbauen. „Im Weidenzaun steckt die Symbolik des Verflechtens; alle drei Kirchengemeinden flechten gemeinsam den Zaun und wachsen zusammen“, erklärt Siegfried Katz. Im Laufe der Zeit seien die Weidenstämmchen wie verschweißte, was er sich auch für die Ökumene in Nagold wünscht. Bunt und blühend wird es rund um die „wachsende Kirche“, die auf der Landesgartenschau ein ruhiger Pol sein soll.

## Bunt und blühend

Doch obwohl das Gemeinschaftswerk sichtbar Gestalt annimmt, kann man ihr über die Wochen und Monate nicht wirklich beim Wachsen zusehen. „Also steckt in der ‚wachsenden Kirche‘ Entschleunigung und Dynamik zugleich“, sagt Ralf Albrecht. „Jeder, der diesen Raum betritt, wird ein Teil des Wachstumsprozesses, ob er will oder nicht“, ist er überzeugt, „denn da wächst auch was im Glauben, betreten doch viele, die die ‚wachsende Kirche‘ besuchen werden, zum ersten Mal seit langer Zeit wieder ein kirchliches Gebäude.“ Das „Kreatürliche“ der „wachsenden Kirche“ spiegele das Leben wider, angefangen beim zarten Pflänzchen, das man für dieses Gotteshaus aufgezogen habe, bis zur Spätlese im Herbst, wenn es über die Gartenschau hinaus als Raum des Gebets Bestand haben werde.

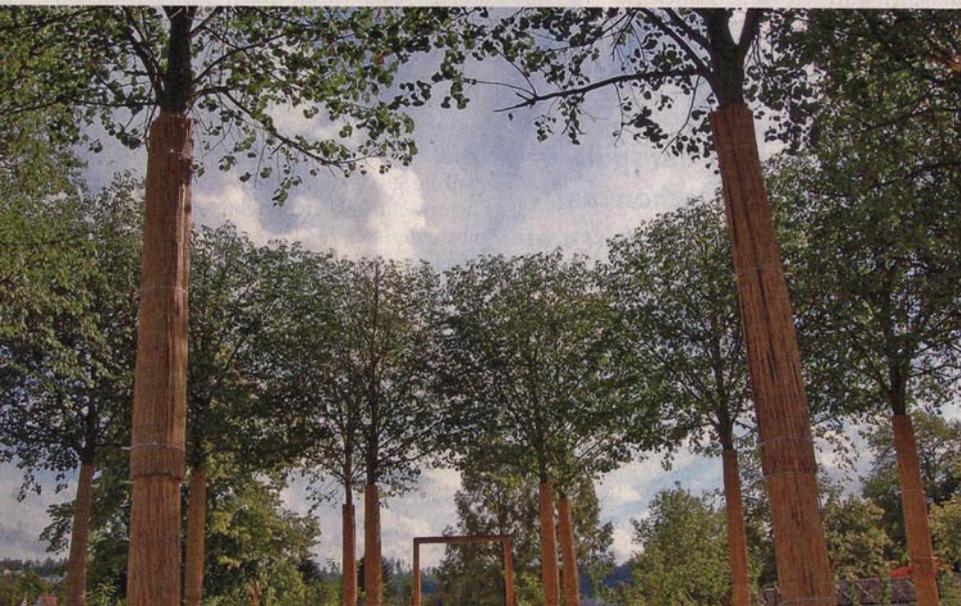
Die „wachsende Kirche“ soll auch Auswirkungen auf die Ökumene der christlichen Kirchen über die Grenzen Württembergs hinaus haben. Gottesdienste werden hier während der Landesgartenschau gefeiert, zudem soll der grüne Pavillon als Ruhe- und Meditationsraum erlebbar werden. An allen Tagen werden Vertreter der evan-

gelischen, der evangelisch-methodistischen und der katholischen Kirche wesend sein und Fragen beantworten. Am 29. April, zwei Tage nach der Eröffnung der Landesgartenschau wird ein Eröffnungsgottesdienst mit Landesbischof Frank Otfried July und dem katholischen Kollegen Gebhard Fürst sowie mit dem Superintendenten der evangelisch-methodistischen Kirche Johannes Knöllner geben. Am 17. Mai wird die „wachsende Kirche“ mit Sitzmöbeln ausgestattet. Es wird Platz für 150 Menschen geben. Die „wachsende Kirche“ wurde von Professor Jörg Stötzer entworfen. Verwirklicht wird sie von vielen Gläubigen, gearbeitet wird Hand in Hand. „Wir erleben das gemeinsame Arbeiten als Ökumene“, sagt Thomas Elger von der evangelischen Stadtkirche. Ein weiteres Element sind Metallböden mit Schwimmkerzen, die je nach Bedarf selbst anzünden können. „Meditative Rituale sind wichtig“, sagt Siegfried Katz von der evangelisch-methodistischen Kirche. Wasser, Licht und Luft seien Basiselemente. Auch Katz ist dankbar für das Projekt. „Bislang haben wir in den Kirchengemeinden fast aneinander vorbeigelaubert.“ Nun werden Arbeit, Freude und Glaube geteilt. *Angela Baum*



Die „wachsende Kirche“ soll Sinnbild der Ökumene sein. Dazu stehen auch Landesbischof Frank Otfried July, der katholische Bischof Gebhard Fürst und Superintendent Johannes Knöllner (von oben).

Foto: Landesgartenschau



## Die ersten Termine

- 29. April, 14.30 Uhr:** Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst mit Landesbischof Frank Otfried July, Bischof Gebhard Fürst, Superintendent Johannes Knöllner.
- 17. Mai, 10 Uhr:** Gottesdienst a Himmelfahrt mit Bischöfin Rosmarie Wenner (evang.-meth.).
- 27. Mai (Pfingstsonntag), 10 Uhr:** Tag der Kirche, Gottesdienst mit Prälat Christian Rose.
- Tägliche Andachten:** 12 Uhr Morgensgebet, 15 Uhr Atempausen, 18 Uhr Abendsegen.